

Diskussionspapier des  
Instituts für Organisationsökonomik

10/2013

**3. Jahresbericht  
des Instituts für Organisationsökonomik**

Alexander Dilger/Stephanie Kiefer

Discussion Paper of the  
Institute for Organisational Economics

**Diskussionspapier des  
Instituts für Organisationsökonomik  
10/2013**

Oktober 2013

ISSN 2191-2475

**3. Jahresbericht  
des Instituts für Organisationsökonomik**

*Alexander Dilger/Stephanie Kiefer*

**Zusammenfassung**

Der 3. Jahresbericht des vor drei Jahren gegründeten Instituts für Organisationsökonomik informiert über das Wintersemester 2012/2013 und das Sommersemester 2013. Zuerst werden das Institut, seine Professoren und Mitarbeiter vorgestellt, dann wird über die Forschung, Lehre und Weiteres des Instituts berichtet.

# **Third Annual Report of the Institute for Organisational Economics**

## **Abstract**

The third annual report of the Institute for Organisational Economics, founded three years ago, informs about the winter semester 2012/2013 and the summer semester 2013. First the institute, its professors and employees are presented, followed by reports on research, teaching and further activities of the institute.

Im Internet unter:

[http://www.wiwi.uni-muenster.de/io/forschen/downloads/DP-IO\\_10\\_2013.pdf](http://www.wiwi.uni-muenster.de/io/forschen/downloads/DP-IO_10_2013.pdf)

Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Institut für Organisationsökonomik  
Scharnhorststraße 100  
D-48151 Münster

Tel: +49-251/83-24303 (Sekretariat)  
E-Mail: [io@uni-muenster.de](mailto:io@uni-muenster.de)  
Internet: [www.wiwi.uni-muenster.de/io](http://www.wiwi.uni-muenster.de/io)

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort .....	2
1. Organisation .....	3
1.1. Institut.....	3
1.2. Professoren .....	4
1.3. Wissenschaftliche Mitarbeiter(innen) .....	5
1.4. Externe Wissenschaftler .....	9
1.5. Sekretärinnen.....	10
1.6. Studentische Hilfskräfte .....	10
2. Forschung .....	12
2.1. Publikationen.....	12
2.2. Zur Publikation angenommen .....	17
2.3. Diskussionspapiere des Instituts.....	18
2.4. Konferenzbeiträge .....	23
2.5. Promotionen .....	27
3. Lehre.....	27
3.1. Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013.....	27
3.2. Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2013 .....	27
4. Weiteres.....	29
4.1. CIW-Forschungskolloquium.....	29
4.2. XING-Alumni-Treffen 2013 .....	30

## **Vorwort**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

das Institut für Organisationsökonomik wurde vor drei Jahren am 1. Oktober 2010 gegründet. Dieser Bericht informiert über die Arbeit des Instituts im dritten Jahr, d. h. dem Wintersemester 2012/2013 und dem Sommersemester 2013. Im Mittelpunkt stehen die Angehörigen des Instituts, deren Forschung und Lehre. Für die ersten zwei Jahre des Instituts wird auf die beiden vorherigen Jahresberichte verwiesen, die ebenfalls als Diskussionspapiere des Instituts erschienen sind (DP-IO 10/2011 und 10/2012). Jeden anderen Monat ist ebenfalls ein Diskussionspapier erschienen, so dass es inzwischen insgesamt 36 davon gibt. Auch sonst war das Institut wieder recht produktiv, wovon Sie sich in diesem Bericht ein Bild machen können.

Münster, im Oktober 2013

*Alexander Dilger und Stephanie Kiefer*

# 1. Organisation

## 1.1. Institut

Das Institut für Organisationsökonomik besteht seit dem 1. Oktober 2010 und wird von Herrn Prof. Dr. Alexander Dilger geleitet. Es arbeiten dort außerdem ein Emeritus, Herr Prof. Dr. Dietmar Krafft, und im Berichtszeitraum sieben weitere Wissenschaftler, sechs studentische Hilfskräfte sowie (anteilig) zwei Sekretärinnen. Schließlich sind ein externer Habilitand und eine externe Doktorandin (sowie ein bisheriger Mitarbeiter als weiterer externer Doktorand) dem Institut verbunden.

Das Institut gehört sowohl zum Centrum für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung (CIW), welches außerdem das neu aufgestellte Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Christian Müller und den Lehrstuhl für Ökonomische Politikanalyse von Herrn Prof. Dr. Thomas Apolte umfasst, als auch zum Centrum für Management (CfM), dem weiterhin das Institut für Strategisches Management unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Thomas Ehrmann, das von Herrn Prof. Dr. Jens Leker geleitete Institut für betriebswirtschaftliches Management im Fachbereich Chemie und Pharmazie sowie der Lehrstuhl für BWL, insbesondere Organisation, Personal und Innovation von Herrn Prof. Dr. Gerhard Schewe angehören.

Das Institut für Organisationsökonomik befasst sich in Forschung und Lehre theoretisch sowie empirisch mit Organisationen in ihren vielfältigen Formen aus ökonomischer Perspektive. Es werden sowohl gewinnorientierte Unternehmen als auch Non-Profit-Organisationen (NPOs) sowie öffentliche Betriebe analysiert. Themengebiete des Instituts sind Corporate Governance, Hochschulmanagement, Insolvenz, Personal(ökonomik), Sportökonomik, Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie Sonstiges.



V. l. n. r.: Dipl.-Kffr. Stephanie Kiefer, Dipl.-Ök. Katrin Scharfenkamp, Laura Lütkenhöner, M. Sc., Prof. Dr. Alexander Dilger, Hongmei Xu, M. Sc., Harry Müller, M. Sc., Christoph Partosch, M. Sc.

## 1.2. Professoren



**Prof. Dr. Alexander Dilger**

*Institutsdirektor*

Herr Prof. Dr. Alexander Dilger ist seit dem 1. Oktober 2010 leitender Direktor des Instituts für Organisationsökonomik. Von 2003 bis 2010 war er Professor für Betriebswirtschaftslehre am Institut für Ökonomische Bildung vor dessen Neuorganisation, welches er von 2004 bis 2007 als geschäftsführender Direktor leitete.

2002 bis 2003 war er Gastprofessor für Personalmanagement an der Universität Wien. 2001 bis 2002 vertrat er den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personal- und Organisationsökonomie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, wo er 1997 als wissenschaftlicher Mitarbeiter anfang und 1998 bis 2001 als wissenschaftlicher Assistent arbeitete, um sich 2001 im Fach Betriebswirtschaftslehre zu habilitieren. Promoviert wurde Herr Dilger an der Humboldt-Universität zu Berlin im Jahr 1997, von 1992 bis 1996 besuchte er das Graduiertenkolleg „Angewandte Mikroökonomik“ dort und an der Freien Universität Berlin, wo er von 1988 bis 1992 Volkswirtschaftslehre und Philosophie studierte und als Diplom-Volkswirt abschloss.

Im WS 2012/2013 hatte Herr Prof. Dr. Dilger ein Forschungssemester ohne Lehrverpflichtungen. Im SoSe 2013 hielt er die Vorlesungen „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“, „Ökonomik fürs Studentenleben“ und „Industrielle Beziehungen und Internationales“. Daneben veranstaltete er das Seminar „Preispolitik im Konsumgütermarketing“ und das „Berliner-Münsteraner Doktoranden Kolloquium“.



**Prof. Dr. Dietmar Krafft**

*Emeritus*

1956 nahm Herr Krafft ein Studium der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster auf. Nach seinem Abschluss im Jahre 1960 nahm er eine Stelle am Institut für Verkehrswissenschaft als wissenschaftlicher Mitarbeiter an und wurde dort im Dezember promoviert.

1964 bis 1971 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent und Geschäftsführer weiterhin am Institut für Verkehrswissenschaft. 1970 nahm er einen Lehrauftrag der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe an. Er lehrte dort zwei Semester, dann wurde die Stelle 1971 als Professur ausgeschrieben und durch Herrn Prof. Dr. Krafft besetzt. In dieser Funktion leitete er bis 1975 den Aufbau des Instituts für Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik.

Im Jahre 1980 wurde die Pädagogische Hochschule Westfalen-Lippe geschlossen und das darin angelegte Institut für Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik der Philosophischen Fakultät der Universität Münster angeschlossen.

Bis zu seiner Emeritierung lehrte er zu den Themen Geld und Währung, Außenwirtschaftstheorie, Mikro- und Makroökonomie und kontinuierlich sowohl Betriebswirtschafts- als auch Volkswirtschaftslehre. Im WS 2012/2013 hielt er die Vorlesung „Betriebliches Rechnungswesen“.

### **1.3. Wissenschaftliche Mitarbeiter(innen)**



**Dipl.-Kauffrau Stephanie Kiefer**

*Wissenschaftliche Mitarbeiterin*

Frau Stephanie Kiefer ist seit Mai 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin von Herrn Prof. Dr. Alexander Dilger am Institut für Organisationsökonomik.

Sie studierte von 2006 bis 2011 Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Marketing und Organisation/Wirtschaftsinformatik sowie Rechnungswesen/Controlling an der Universität Osnabrück. Während des Studiums arbeitete Frau Kiefer als studentische Hilfskraft bzw. Tutorin an dem Lehrstuhl für Marketing und dem Lehrstuhl für Bilanz,- Steuer- und Prüfungswesen der Universität Osnabrück. Im Winter 2009 absolvierte sie ein Auslandssemester als Erasmusstudentin an der *Helsinki School of Economics* in Finnland.

Gegenstand ihres kumulativen Promotionsvorhabens sind verschiedene sportökonomische Untersuchungen.

Im WS 2012/2013 betreute Frau Kiefer zusammen mit Frau Dr. Scharfenkamp Studierende der Vorlesung „Betriebliches Rechnungswesen“. Im SoSe 2013 betreute sie das Seminar

„Preispolitik im Konsumgütermarketing“ und zusammen mit Frau Lütkenhöner die Übung zur Vorlesung „Ökonomik fürs Studentenleben“.



**Paul F. Langer, M. Sc.**

***Wissenschaftlicher Mitarbeiter***

Herr Paul Langer arbeitete von April 2013 bis August 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Organisationsökonomik.

Er studierte von 2008 bis 2011 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (B. Sc.). Anschließend absolvierte Herr Langer den *Master of Science* an der Universität St. Andrews in Schottland.

Seine Masterarbeit trägt den Titel: „Pricing in the Presence of Switching Costs: A Theoretical and Empirical Analysis Using the Example of the UK and German Broadband Market“.

Im SoSe 2013 betreute Herr Langer die Übung zur Vorlesung „Industrielle Beziehungen und Internationales“.



**Laura Lütkenhöner, M. Sc.**

***Wissenschaftliche Mitarbeiterin***

Frau Laura Lütkenhöner begann ihre Tätigkeit bei Herrn Prof. Dr. Alexander Dilger im April 2008 als studentische Hilfskraft. Im Zeitraum von November 2009 bis März 2012 setzte sie ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft fort. Seit April 2012 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt.

Von Oktober 2006 bis Oktober 2009 studierte sie *Economics and Law* an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und schloss dieses Studium mit dem *Bachelor of Science* (B. Sc.) ab. Zur Erlangung des *Masters of Science* (M. Sc.) studierte sie von Oktober 2009 bis Februar 2012 Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Management und dem Nebenfach Krankenhausmanagement. Ihre Masterarbeit trägt den Titel: „Einflussfaktoren auf studentische Evaluationen“.

Im Rahmen ihres Promotionsvorhabens beschäftigt sich Frau Lütkenhöner mit Fragestellungen des Hochschulmanagements, insbesondere mit der Qualitätsbewertung von Lehrleistungen. Im SoSe 2013 gab sie die beiden Tutorien zur Vorlesung „Einführung in die Betriebs-

wirtschaftslehre“ und führte zusammen mit Frau Kiefer die Übung zur Vorlesung „Ökonomik fürs Studentenleben“ durch.



**Dr. Harry Müller**

***Wissenschaftlicher Mitarbeiter***

Herr Dr. Harry Müller begann seine Tätigkeit bei Herrn Prof. Dr. Dilger im Januar 2007 als studentische Hilfskraft. Nach dem Abschluss des Bachelorstudiums der Fächer Geschichte und Ökonomik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster war er ab Oktober 2008 als wissenschaftliche Hilfskraft tätig. Von 2008 bis 2010 absolvierte Herr Müller das Masterstudium der Betriebswirtschaft an der WWU Münster mit dem *Major Management* und dem *Minor Accounting*. Von Oktober 2010 bis April 2013 war Herr Dr. Müller als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Organisationsökonomik beschäftigt.

Dr. Harry Müller wurde im April 2013 mit einer kumulativen Dissertation mit dem Titel „Controlling von Forschungsleistungen: Möglichkeiten und Grenzen zitationsbasierter Rankings“ promoviert.



**Christoph Partosch, M. Sc.**

***Wissenschaftlicher Mitarbeiter***

Herr Christoph Partosch war von November 2011 bis Januar 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Organisationsökonomik tätig, dem er seither als externer Doktorand verbunden ist.

Er studierte von 2005 bis 2008 Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München (B. Sc.) und kam dann an die Westfälische Wilhelms-Universität Münster, um dort von 2008 bis 2011 den *Master of Science* zu absolvieren. Seine Studienschwerpunkte waren Strategie und Marketing.

Im Rahmen seines Promotionsvorhabens beschäftigt sich Herr Partosch mit sportökonomischen Themen wie beispielsweise der Fragestellung, inwieweit eine Teilnahme an internationalen Wettbewerben die Leistungen deutscher Fußballklubs in der Bundesliga beeinflusst.



**Dr. Katrin Scharfenkamp**

***Wissenschaftliche Mitarbeiterin***

Frau Dr. Katrin Scharfenkamp begann ihre Tätigkeit im Dezember 2008 als wissenschaftliche Hilfskraft bei Herrn Prof. Dr. Dilger. Von April 2009 bis März 2013 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt.

Sie studierte von 2002 bis 2008 Wirtschaftswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum mit den Schwerpunkten Marketing, Mikroökonomik und Personalökonomik.

Der Fokus ihres im April 2013 abgeschlossenen Promotionsvorhabens lag auf der Human kapitalanalyse verschiedener Berufszweige

In der Lehre betreute sie im WS 2012/2013 zusammen mit Frau Kiefer Studierende der Vorlesung „Betriebliches Rechnungswesen“.

Seit Mai 2013 ist Frau Dr. Scharfenkamp Habilitandin an der Universität Tübingen.



**Hongmei Xu, M. Sc.**

***Wissenschaftliche Hilfskraft***

Frau Hongmei Xu arbeitet seit Oktober 2011 als wissenschaftliche Hilfskraft für Herrn Prof. Dr. Dilger am Institut für Organisationsökonomik.

Von September 2005 bis Juli 2009 studierte sie *International Trade and Economics* (B. Sc.) an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Jilin-Universität in China. Von September 2009 bis Juni 2011 studierte sie *Industrial Economics* (M. Sc.) ebenfalls an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Jilin-Universität in China.

Im Rahmen ihres Promotionsvorhabens beschäftigt sich Frau Xu mit der Corporate-Governance-Struktur von börsennotierten Unternehmen in China und Deutschland. Im Wintersemester 2012/2013 nahm sie an drei Doktorandenseminare teil und arbeitete am Entwurf ihres ersten Papers. Im Sommersemester 2013 besuchte sie ein weiteres Doktorandenseminar.

## 1.4. Externe Wissenschaftler



**Dr. Benjamin Balsmeier**

*Externer Habilitand*

Herr Dr. Benjamin Balsmeier ist seit 2009 externer Habilitand am Institut für Organisationsökonomik und seit 2011 *Research Associate* am *Department for Managerial Economics, Strategy and Innovation* an der KU Leuven, Belgien.

Nach einem früheren Gastaufenthalt an der *University of Melbourne* trat Herr Dr. Balsmeier im September 2013 einen Gastforschungsaufenthalt am *Coleman Fung Institute of Engineering Leadership* an der *University of California in Berkely* an. Herr Dr. Balsmeier studierte von 2001 bis 2005 Betriebswirtschaftslehre an der Universität Paderborn und wurde im Jahr 2008 an der Universität Münster promoviert. Nach der Promotion wechselte er zunächst in die Praxis und arbeitete als Senior Economist bei der Monopolkommission in Bonn. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Corporate Governance und Innovation.



**Ass. Jur., Dipl.-Kffr. Ute Schottmüller-Einwag**

*Externe Doktorandin*

Frau Ute Schottmüller-Einwag ist seit dem Sommersemester 2013 externe Doktorandin am Institut für Organisationsökonomik. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf Fragestellungen der Corporate Governance sowie der Unternehmensethik.

Sie studierte von 1990 bis 1995 Rechtswissenschaften an der Universität Konstanz (1. Staatsexamen). Von 1995 bis 1997 arbeitete sie als Referendarin am Landgericht Konstanz (2. Staatsexamen). Im Zeitraum von 1998 bis 2008 war sie als CRM-Referentin bei verschiedenen Unternehmen in der Telekommunikationsbranche in Düsseldorf und Stuttgart tätig. Berufsbegleitend studierte sie von 2004 bis 2008 Betriebswirtschaftslehre an der Fernuniversität in Hagen (Dipl.-Kffr.). Seit 2009 ist sie Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen.

## 1.5. Sekretärinnen



### **Kerstin Heitmann**

Von Oktober 2006 an unterstützte Frau Kerstin Heitmann als Sekretärin das Team des Instituts für Ökonomische Bildung und seit Oktober 2010 unterstützt sie die Beschäftigten des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung und damit auch des Instituts für Organisationsökonomik.

Frau Heitmann arbeitet seit 2002 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nachdem sie von 2002 bis 2005 dort ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation erfolgreich absolviert hatte, war sie in den unterschiedlichsten Bereichen der Universität tätig, von der Verwaltung bis hin zu verschiedenen Instituten.



### **Clementine Kessler**

Seit Oktober 2000 ist Frau Clementine Kessler halbtags im Sekretariat des Instituts für Ökonomische Bildung bzw. jetzt dem Centrum für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung beschäftigt und somit auch für das Institut für Organisationsökonomik zuständig.

## 1.6. Studentische Hilfskräfte



### **Wael Dohair**

Herr Wael Dohair fing im Oktober 2009 beim Institut für Ökonomische Bildung als studentische Hilfskraft für den EDV-Bereich an und nimmt diese Aufgabe nun für das Centrum für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung und damit auch das Institut für Organisationsökonomik wahr. Er studiert Informatik.



**Sabrina Grützner B. A.**

Frau Sabrina Grützner ist seit Januar 2012 am Institut für Organisationsökonomik beschäftigt. Im Sommersemester 2013 schloss sie den 2-Fach-Bachelor in den Fächern Ökonomik und Anglistik/Amerikanistik ab. Ab dem Wintersemester 2013/2014 studiert sie die Unterrichtsfächer Wirtschaftslehre/Politik und Englisch im *Master of Education* mit Ausrichtung auf das Lehramt an Berufskollegs. Durch Praktika am Berufskolleg Ahlen erhielt sie die Chance, Unterrichtseinheiten zu betriebswirtschaftlichen Themen zu planen und durchzuführen.



**Britta Hönemann M. Sc.**

Frau Britta Hönemann war von Januar 2012 bis Februar 2013 studentische Hilfskraft am Institut für Organisationsökonomik. Im SoSe 2010 schloss sie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem *Bachelor of Science* ab. Danach absolvierte sie ein Praktikum im Bereich Personalmanagement/Personalmarketing bei der ZF Friedrichshafen AG. Im SoSe 2012 schloss sie den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität ab.



**Agnes Kutscha, B. A.**

Frau Agnes Kutscha ist seit Mai 2012 studentische Hilfskraft am Institut für Organisationsökonomik. Im Sommersemester 2012 schloss sie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster den Zwei-Fach-Bachelor in den Fächern Ökonomik und Regionalstudien Ostmitteleuropa ab und studiert seit dem Wintersemester 2012/2013 den Masterstudiengang Volkswirtschaftslehre.



**Corinna Mayrhofer, B. Sc.**

Frau Corinna Mayrhofer ist seit April 2012 studentische Hilfskraft am Institut für Organisationsökonomik. Im Sommersemester 2011 schloss sie ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre/International Business an der Hochschule Pforzheim mit dem *Bachelor of Science* ab. Im Rahmen ihres Studiums absolvierte Frau Mayrhofer ein Auslandssemester in Frankreich und ein Auslandspraktikum in Hongkong. Seit dem WS 2011/12 studiert sie in Münster den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre mit dem Major Management und dem Minor Volkswirtschaftslehre.



**Alexandra Schäfer, B. Sc.**

Frau Alexandra Schäfer arbeitet seit April 2013 als studentische Hilfskraft am Institut für Organisationsökonomik. Den Bachelor (B. Sc.) absolvierte sie an der Universität Mannheim. Während des Bachelorstudiums absolvierte sie ein Auslandssemester an der Universität Cardiff. Seit dem Wintersemester 2012/2013 studiert Frau Schäfer an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Management und Volkswirtschaftslehre.

## **2. Forschung**

### **2.1. Publikationen**

Im Berichtszeitraum (1. Oktober 2012 bis 30. September 2013) sind die folgenden Publikationen von Institutsmitgliedern (z. T. mit externen Ko-Autoren, deren Namen nicht kursiv geschrieben sind) erschienen:

***Balsmeier, Benjamin/Bermig, Andreas/Dilger, Alexander (2013): „Corporate Governance and Employee Power in the Boardroom: An Applied Game Theoretic Analysis“, Journal of Economic Behavior & Organization 91, S. 51-74.***

The debate on employee representation on corporate boards has received considerable attention from scholars and politicians around the world. We provide new insights to this

ongoing discussion by applying power indices from game theory to examine the actual voting power of employees on boards and its effect on firm performance. Based on unique panel data on the largest listed companies in Germany, we find an inverse U-shaped relationship between labor power and Tobin's Q. Moderate employee participation in corporate board decision-making can enhance firm value.

***Balsmeier, Benjamin/Buchwald, Achim/Zimmermann, Stefan (2013): „The Influence of Top Management Corporate Networks on CEO Succession“, Review of Managerial Science 7(3), S. 191-221.***

We analyze empirically how supervisory board members with multiple directorships affect the decision to hire an inside or outside CEO successor. While a growing number of both theoretical and empirical studies analyze the influence of corporate performance and size or the ownership structure on this decision, the role of multiple board memberships within the CEO recruitment process has been widely neglected so far. The present study is based on panel data of the largest German companies covering the period from 1996 to 2008. Applying competing risk estimations we find a weak and positive association between the number of external directorships of the supervisory board members and internal CEO replacements. Distinguishing between different groups of external board positions, we find that external executives on the supervisory board increase the likelihood of external CEO replacements. In line with empirical findings for the US we argue that external executives improve the assessment of potential CEO successors leading to more outside CEO replacements. In contrast, we find evidence that external supervisory board mandates of the supervisory board members cause more internal CEO replacements. This finding indicates a substitution of external expertise of the executives by multiple supervisory board mandates but could also reflect a reduction of the monitoring intensity of the supervisory board.

***Dilger, Alexander (2012): „Befragung der Kommission Hochschulmanagement zu VHB-JOURQUAL“, Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP) 64(6), S. 661-679.***

Im Juni 2011 wurde die wissenschaftliche Kommission Hochschulmanagement im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. (VHB) zum Zeitschriftenranking dieses Verbandes, VHB-JOURQUAL, befragt. Die Ergebnisse zeigen, daß eine große Mehrheit der Mitglieder und Interessenten der Kommission zumindest im Detail kritisch gegenüber diesem Ranking eingestellt ist, wobei es von einer beachtlichen Minderheit grundsätzlich abgelehnt wird. Dabei gibt es zwei unterschiedliche Motive für die Kritik. Die einen empfinden

deutschsprachige BWL-Zeitschriften als zu schlecht beurteilt, die anderen eher als zu gut und befürworteten internationale Rankings. Es werden fünf konkrete Empfehlungen formuliert.

***Dilger, Alexander (2012): „How (Not) to Pay Non-Executive Directors“, in: Nakov, Leonid/Debarliev, Stojan/Naumovski, Aleksandar/Cvetkoska, Violeta (Hrsg.): „Proceedings: International Conference on Corporate Governance – Its Perspectives and Challenges in Dynamic and Complex Business Environment“, Skopje, S. 149-154.***

Performance pay, at least as usually understood, is no good idea for non-executive directors. They have to supervise and control or in some situations even to fire and replace the executive managers. This means that their performance as supervisors is totally different from the performance of the supervised executive managers and even the company at large. Moreover, they are mostly interested in other things than their pay. Thus, their pay should be fixed and not too high.

***Dilger, Alexander (2012): Rezension „Jost, Peter-J.: Organisation und Koordination: Eine ökonomische Einführung“, Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB) 82(12), S. 1457 f.***

***Dilger, Alexander (2013): „Soll man das Handelsblatt-Ranking BWL boykottieren?“, Beiträge zur Hochschulforschung 35(2), S. 100-118.***

Das Handelsblatt-Ranking BWL erschien 2012 zum zweiten Mal und wurde von über 300 Wissenschaftlern boykottiert. Nach Vorstellung des Rankings und der wichtigsten Argumente für den Boykott werden wesentliche Diskussionsbeiträge zu dem Ranking und Boykott präsentiert und kommentiert. Dabei zeigt sich, dass insbesondere die geringe praktische Bedeutung dieses Rankings gegen seinen Boykott spricht, für den diese Bedeutung übertrieben und durch den sie sogar etwas gesteigert wurde. Folglich sollte man das Handelsblatt-Ranking BWL besser detailliert kritisieren oder ignorieren statt boykottieren.

***Dilger, Alexander (2013): „Vor- und Nachteile der W-Besoldung“, Hochschulmanagement (Zeitschrift für die Leitung, Entwicklung und Selbstverwaltung von Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen) 8(2+3), S. 57-59.***

Vor rund 10 Jahren wurde in Deutschland die W-Besoldung für Professoren eingeführt (durch das Gesetz zur Reform der Professorenbesoldung bzw. das Professorenbesoldungsreformgesetz vom 16. Februar 2002, welches dann sukzessive in Landesrecht umgesetzt wurde).

Viele vorherige Erwartungen, aber auch Befürchtungen, die daran geknüpft waren, haben sich nicht erfüllt. Dabei ist ein Vergleich mit Idealbedingungen schwierig und unfair. Es ist unklar und strittig, für wen die Professorenbesoldung und das Hochschulsystem allgemein überhaupt ideal sein sollten, also ob z. B. eher für die Professoren oder die Studenten, deren zukünftige Arbeitgeber oder für die Steuerzahler, die Volkswirtschaft allgemein oder die Wissenschaft an sich. Leichter möglich und angemessener ist hingegen ein Vergleich mit dem vorherigen System der C-Besoldung für Professoren. Dabei ist die Rückkehr zur C-Besoldung keine ernsthafte Option, doch die bestehende W-Besoldung lässt sich verändern und auch verbessern.

***Dilger, Alexander/Müller, Harry (2012): „Ein Forschungsleistungsranking auf der Grundlage von Google Scholar“, Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB) 82(10), S. 1089-1105.***

Bei der Evaluation von Forschungsleistungen hat das gängige Verfahren, Publikationen anhand der Zeitschriften zu bewerten, in denen sie erschienen sind, ernstzunehmende Schwächen, da es Buchveröffentlichungen unberücksichtigt lässt und vom Ansehen einer Zeitschrift auf die Qualität jedes einzelnen Artikels in ihr schließt. Als Alternative wird ein von Harzing (The publish or perish book: your guide to effective and responsible citation analysis. Tarma Software Research, Melbourne, 2010) entwickeltes, direkt auf den Zitationen der einzelnen Veröffentlichung basierendes Verfahren vorgeschlagen, bei dem der Impact jedes Forschers individuell gemessen werden kann. Als Grundlage dient die Datenbank Google Scholar, da sie insbesondere in Hinblick auf die deutschsprachige Literatur die beste Abdeckung verspricht. Allerdings hat sie qualitative Schwächen, die eine sorgfältige Nachkontrolle und -korrektur der Ergebnisse erfordern.

Bei einer bibliometrischen Untersuchung der aktuellen Veröffentlichungen (2005–2009) sämtlicher Mitglieder des VHB (Stand 2007) zeigt sich, dass die Zitationen einer Pareto-Verteilung folgen, an deren Spitze wenige Forscher einen Großteil der gesamten Zitationen auf sich vereinen. Mit Blick auf die unterschiedlichen Kommissionen des VHB wird deutlich, dass sich die Publikations- und Zitationskulturen in den einzelnen Teilfächern z. T. deutlich voneinander unterscheiden. Dies ist bei der Interpretation des Gesamtrankings zu berücksichtigen.

***Dilger, Alexander/Müller, Harry (2013): „A Citation-based Ranking of German-speaking Researchers in Business Administration with Data of Google Scholar“, European Journal of Higher Education 3(2), S. 140-150.***

Rankings of academics can be constructed in two different ways, either based on journal rankings or based on citations. Although citation-based rankings promise some fundamental advantages they are still not common in German-speaking business administration. However, the choice of the underlying database is crucial. This article argues that for German-speaking researchers in business administration (as an example for a non-English speaking scientific community in the social sciences) Google Scholar is an appropriate database. Unfortunately, it contains some structural errors that require diligent corrections. With that in mind, all 1572 members of the German Academic Association for Business Research (VHB) are ranked according to the citations of their recent publications (2005–2009). The results are compared to those of the Handelsblatt-BWL-Ranking which is the most prominent journal-based ranking of German-speaking academics in this discipline. It becomes clear that differences in method lead to different results.

***Müller, Harry (2013): „Zur Ethik von Rankings im Hochschulwesen: Eine Betrachtung aus ökonomischer Perspektive“, Diskussionspapier des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung 01/2013, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, unter [http://www.wiwi.uni-muenster.de/ciw/forschen/downloads/DP-CIW\\_01\\_2013.html](http://www.wiwi.uni-muenster.de/ciw/forschen/downloads/DP-CIW_01_2013.html) im Internet.***

In der kontrovers geführten Debatte über den Sinn und Unsinn von Rankings und über die Validität bibliometrischer Indikatoren wird immer wieder auch auf unintendierte Konsequenzen von Rankings für das Wissenschaftssystem hingewiesen. Vor diesem Hintergrund wird sowohl deren Erstellung und Publikation als auch deren Verwendung im Rahmen von hochschulinternen oder hochschulpolitischen Entscheidungsprozessen zu einem ethischen Problem. Dem Informationsbedarf von Hochschulleitungen und externen Stakeholdern sowie dem Erkenntnisinteresse von Hochschulforschern steht die Forderung der Wissenschaftler nach akademischer Freiheit, die auch als eine Freiheit von einem ständigen Controlling durch Rankings verstanden werden kann, entgegen. Nur durch einen ethisch reflektierten Umgang mit Rankings kann vermieden werden, dass sich durch sie ein unerwünschter Paradigmenwechsel im Publikationsverhalten verfestigt, der nachträglich wohl nur noch schwer zu korrigieren sein dürfte.

**Scharfenkamp, Katrin (2013): „Which Qualifications Does a Minister of the German Federal Government Need to be Reoccupied?“, Diskussionspapier des Centrums für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung 02/2013, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, im Internet unter**

**[http://www.wiwi.uni-muenster.de/ciw/forschen/downloads/DP-CIW\\_02\\_2013.html](http://www.wiwi.uni-muenster.de/ciw/forschen/downloads/DP-CIW_02_2013.html)**

The objective pursued by this study is to raise the question whether there exists a correlation between the reoccupation of ministers of the German Federal Government and their particular socio-demographic characteristics or human capital. Therefore, this paper depicts the decision of the German Federal Chancellor of reoccupation for all ministers between 1949 and 2012 by running several ordinal regression analyses. The results reveal that the age, the years of membership in the German Bundestag or in the party, as well as previous leaderships of German non-partisan non-profit organisations or business corporations significantly increase the probability of reoccupation. In addition, this analysis points out that the comparably prominent position of the vice chancellor also raises the chance to be reappointed.

**Schmale, Hendrik/Ehrmann, Thomas/Dilger, Alexander (2013): „Buying Without Using: Biases of German BahnCard Buyers“, Applied Economics 45(7), S. 933-941.**

We use a large data set of German railway travellers to analyse the purchasing decision for fare-reducing BahnCards. We expect that this tariff choice is neither completely rational nor irrational, but bounded-rational in a meaningful way. Actually we predict a flat-rate bias, i.e. an under-use of their BahnCards by many customers. However, we estimate that this bias is not too large. The empirical results approve our hypotheses for the most part, especially for the more expensive BahnCard50 (BC50), whereas the under-use of the cheaper BahnCard25 (BC25) is so extensive that it is not worthwhile on average.

## **2.2. Zur Publikation angenommen**

Im Berichtszeitraum wurde zur späteren Veröffentlichung angenommen:

**Dilger, Alexander/Dyckhoff, Harald/Fandel, Günter (Hrsg.): „Performance Management im Hochschulbereich“, ZfB Special Issue 3/2013, darin auch das „Editorial“, wird 2013 erscheinen.**

*Scharfenkamp, Katrin/Dilger, Alexander: „The Higher the Better? A Comparative Analysis of Socio-Demographic Characteristics and Human Capital of German Federal Government’s Members“, wird 2014 erscheinen in: German Politics and Society.*

### **2.3. Diskussionspapiere des Instituts**

Die Diskussionspapiere des Instituts stehen unter folgendem Link zum Download bereit:  
<http://www.wiwi.uni-muenster.de/io/forschen/diskussionspapiere.html>

#### **DP-IO 10/2012**

##### **2. Jahresbericht des Instituts für Organisationsökonomik**

*Alexander Dilger/Stephanie Kiefer – Oktober 2012*

Dies ist der 2. Jahresbericht des vor zwei Jahren gegründeten Instituts für Organisationsökonomik. Berichtszeitraum sind das Wintersemester 2011/2012 und das Sommersemester 2012. Nach einer Vorstellung des Instituts, seiner Professoren und Mitarbeiter wird über die Forschung, Lehre und Weiteres des Instituts berichtet.

#### **DP-IO 11/2012**

##### **The Impact of the Euro 2012 on Popularity and Market Value of Football Players**

*Stephanie Kiefer – November 2012*

High popularity and a high market value are important for a footballer’s regular wage as well as advertising and sponsor contracts. Yet how can a football player improve his popularity and market value? The aim of this study is to examine whether a good performance during the 2012 European Football Championship has an impact on the increase of popularity in different online media and on market value and if so which specific performance variables are relevant for this. This study finds out that different Euro 2012 performance variables significantly influence the increase of popularity in selected online media and of market values. However, these performance variables mostly do not have the highest impact on the dependent variables.

#### **DP-IO 12/2012**

##### **Wettbewerbsvorteile aufgrund des Vornamens?**

**Feldexperimente auf dem Beziehungs-, Nachhilfe- und Wohnungsmarkt**

*Laura Lütkenhöner – Dezember 2012*

Lütkenhöner (2011) konzipierte Feldexperimente, mit denen untersucht wurde, ob Vornamen den Erfolg von Marktteilnehmern beeinflussen. Dabei wurden für 12 fiktive Personen Kleinanzeigen auf dem Beziehungs-, Nachhilfe- und Wohnungsmarkt geschaltet. Bei der ersten Auswertung von 2011 wurde ausschließlich die Anzahl der Interessenten betrachtet, die sich auf die Inserate der fiktiven Personen gemeldet hatten. Diese Auswertung wird im vorliegenden Beitrag um weitere Ergebnisse ergänzt. Berechnungen von binären logistischen Regressionen ergeben, dass bei Personen mit negativ besetzten deutschen Vornamen die Wahrscheinlichkeit, Antwort auf ein Beziehungsinserat zu erhalten, signifikant geringer ist als bei Personen mit positiv besetzten deutschen Vornamen. Darüber hinaus zeigt sich, dass Inserenten von Beziehungsannoncen mit einer signifikant höheren Wahrscheinlichkeit kontaktiert werden, wenn sie bezüglich ihrer Nationalität Gemeinsamkeiten mit dem Leser des Inserats aufweisen.

### **DP-IO 1/2013**

#### **Der Einfluss des Forschungsschwerpunkts auf den Zitationserfolg**

#### **Eine empirische Untersuchung anhand der Gesamtpublikationen deutschsprachiger Hochschullehrer für BWL**

*Harry Müller/Alexander Dilger – Januar 2013*

Rankings finden als Methode zur Messung und zum Vergleich wissenschaftlicher Forschungsleistungen in der deutschsprachigen BWL vielfältige Beachtung, stoßen aber auch auf Kritik. Auf der Basis des wissenschaftlichen Gesamtwerks aller Mitglieder des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) wird ein zitationsbasiertes Verfahren mit Google Scholar angewandt. Anhand des Datensatzes werden verschiedene bibliometrische Kennzahlen miteinander verglichen und mögliche Einflussfaktoren identifiziert. Dabei wird bestätigt, dass die thematischen Schwerpunkte der Hochschullehrer die Zitationskennzahlen und ihre Rangplätze maßgeblich beeinflussen.

### **DP-IO 2/2013**

#### **Composition Effects of the German Federal Government on the Average Top Income Tax Burden**

*Katrin Scharfenkamp – Februar 2013*

This paper investigates whether the setting of the German top income tax burden is affected by the composition of the Federal Government in terms of connectedness with the national (academic) elite and company network from 1958 to 2011. The results reveal that the

percentages of university graduates, former executive board members, as well as the government's average age at the time of decision are related to a lower average top income tax burden. Conversely and surprisingly, an increasing percentage of former members of a supervisory board is associated with a higher average top income tax burden. Interestingly, varying percentages of governmental members with an elitist social background are not aligned with the tax setting. Finally, the higher the difference of mandates between CDU & CSU and those of the SPD in the German Parliament, the lower is the average top income tax burden.

### **DP-IO 3/2013**

#### **Soll man das Handelsblatt-Ranking BWL boykottieren?**

*Alexander Dilger – März 2013*

Siehe unter 2.1.

### **DP-IO 4/2013**

#### **Hochschulräte in NRW**

#### **Mehr Hochschulfreiheit oder Staatseinfluss?**

*Alexander Dilger – April 2013*

Die Regelungen des „Hochschulfreiheitsgesetzes“ zu Hochschulräten in Nordrhein-Westfalen werden erläutert und analysiert. Entgegen dem Namen des Gesetzes gewinnt der Staat durch die Hochschulräte eher an Einfluss hinsichtlich seiner Hochschulen. Insgesamt hängen die Hochschulräte ziemlich in der Luft und sind eigentlich niemandem bzw. nur sich selbst gegen-über verantwortlich. Es wird empfohlen, den Hochschulen mehr Autonomie und Freiheit auch hinsichtlich der Ausgestaltung ihrer Hochschulräte zu geben.

### **DP-IO 5/2013**

#### **Vor- und Nachteile der W-Besoldung**

*Alexander Dilger – Mai 2013*

Die vor rund zehn Jahren eingeführte W-Besoldung weist gegenüber der vorhergehenden C-Besoldung einige Vor- und Nachteile auf. Nach ökonomischen Vorüberlegungen und einer kurzen Vorstellung der beiden Besoldungssysteme werden diese Unterschiede betrachtet und Empfehlungen formuliert.

### **DP-IO 6/2013**

#### **Scholars' Physical Appearance, Research Performance and Feelings of Happiness**

*Alexander Dilger/Laura Lütkenhöner/Harry Müller – Juni 2013*

Our study aims to analyse whether former feelings of happiness and/or physical appearance have influence on the subsequent observable research performance of scholars. Therefore we photographed 49 persons attending the 72nd annual conference of the German Academic Association for Business Research (VHB), which took place in Bremen in 2010. We interviewed them about their feelings of happiness. Later we asked students to evaluate the photographed persons' attractiveness, competence, trustworthiness, likeability and their feelings of happiness. To determine the academics' research performance we compiled a list of their recent journal publications, considering different journal weights and dividing them by the number of authors. Regression analyses reveal that feelings of happiness in 2010 significantly increase research performance in 2011/2012. In addition, they suggest that scholars' physical appearance can affect their research performance. In particular we observe that a trustworthy appearance has a significantly positive effect.

### **DP-IO 7/2013**

#### **Können sich Hochschuldozenten bessere studentische Lehrevaluationen „erkaufen“?**

*Laura Lütkenhöner – Juli 2013*

In dieser Studie werden 128 Fälle betrachtet, in denen dieselben Studenten eine Vorlesung zu zwei verschiedenen Zeitpunkten evaluiert haben. Die Besonderheit dabei ist, dass ausschließlich Fälle berücksichtigt werden, in denen die zum Zeitpunkt der Evaluation erwartete oder bereits erhaltene Note zum späteren Zeitpunkt besser ist als zum früheren Zeitpunkt. Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass sich (vielfach beobachtete) Zusammenhänge zwischen Noten und Evaluationsergebnissen nicht allein mit dem ‚Effektive-Lehre-Ansatz‘ und/ oder dem ‚Studenten-Charakteristika-Ansatz‘ erklären lassen. Vielmehr scheinen Dozenten durchaus die Möglichkeit zu haben, bessere Lehrbewertungen zu „erkaufen“. Binäre logistische Regressionen zeigen aber auch, dass die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Student auf eine Notenverbesserung mit einer besseren Lehrbewertungen reagiert, vom Geschlecht und vom Elternhaus sowie von einer bereits absolvierten Ausbildung beeinflusst wird. In Bezug auf die Wahrscheinlichkeit für eine solche Reaktion bestehen auch signifikante Unterschiede zwischen verschiedenen Dozenten.

### **DP-IO 8/2013**

#### **Aufs richtige Pferd setzen!**

#### **Welche Faktoren beeinflussen Zufriedenheit und Verhaltensabsichten von Mitgliedern in deutschen Reitvereinen**

*Stephanie Kiefer – August 2013*

Die vorliegende Studie untersucht, welche Komponenten der Dienstleistungsqualität einen Einfluss auf die Zufriedenheit und Verhaltensabsichten von Mitgliedern in deutschen Reitvereinen haben. Für diese Untersuchung wird ein Strukturgleichungsmodell aufgestellt und das Partial Least Squares-Verfahren angewandt. Die Daten für die Studie wurden anhand einer deutschlandweiten Onlinebefragung erhoben, an der 464 Mitglieder aus 110 verschiedenen Reitvereinen teilgenommen haben. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Faktoren Angebotsbreite, Anlage, Preis/Leistung, Vereinsführung und Vereinskultur einen signifikanten Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit der Vereinsmitglieder haben. Die Vereinskultur hat dabei den stärksten Einfluss. Darüber hinaus beeinflusst die Gesamtzufriedenheit das Weiterempfehlungsverhalten signifikant positiv und das Austrittsverhalten signifikant negativ.

### **DP-IO 9/2013**

#### **Der Einfluss der Champions League auf den Marktwert eines Bundesligaklubs und das (Transfer-)Verhalten des Managements**

*Christoph Partosch – September 2013*

Die vorliegende Studie untersucht, inwiefern die UEFA Champions League den Marktwert eines teilnehmenden Fußball-Bundesligateams und das (Transfer-)Verhalten der beteiligten Vereinsverantwortlichen beeinflusst. Ziel ist dabei, die Erkenntnisse aus einer vom Autor zuvor durchgeführten, umfangreichen Fallstudienanalyse quantitativ-empirisch zu überprüfen. Es wird gezeigt, dass Mannschaften insbesondere von Wertsteigerungen bereits in der Vorsaison im Kader befindlicher Spieler profitieren und mit signifikant höheren Marktwerten in Champions League-Spielzeiten starten. Die Ergebnisse weisen zudem auf ineffizientes Transferverhalten der Klubmanager hin, wenn ihnen durch die Champions League zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird festgestellt, dass die Klubs den erreichten höheren Marktwert nur halten können, wenn sie sich regelmäßig für die Champions League qualifizieren.

## 2.4. Konferenzbeiträge

Bei mehreren Autoren sind der oder die tatsächlich Vortragenden unterstrichen.

**3<sup>rd</sup> Asia-Pacific Innovation Conference, Seoul 13./14.10.2012:**

**Benjamin Balsmeier und Dirk Czarnitzki: How Important Is Industry-Specific Managerial Experience for Corporate Innovative Activity?**

This study examines how industry-specific managerial experience affects firms' innovation performance in the context of different institutional environments. Based on firm-level data from 27 Central and Eastern European countries we identify a robust positive relationship between industry-specific experience of the top-manager and the decision to innovate as well as the share of new product-related sales. These effects are particularly pronounced for small firms operating outside the European Union or, more generally, in institutionally less developed countries. The results suggest that managerial experience affects firm innovations largely indirectly, for example, by reducing uncertainty about future returns on innovations or by providing knowledge about how to cope with institutional shortfalls potentially hampering the commercial success of new products.

**International Conference on Corporate Governance – Its Perspectives and Challenges in Dynamic and Complex Business Environment, Skopje, 6.-9.11.2012:**

**Alexander Dilger: How (Not) to Pay Non-Executive Directors**

Siehe unter 2.1.

**6<sup>th</sup> Conference on Micro Evidence on Innovation in Developing Economies (MEIDE), Cape Town 21.-23.11.2012:**

**Benjamin Balsmeier und Julie Delanote: Intellectual Property Rights and Employment Growth: The Role of Innovative Youngsters**

Young innovative companies are supposed to be key drivers of sustainable economic growth. This study examines the employment growth of young, small innovative firms (denoted as innovative youngsters) and contrasts this with the employment growth of 'established' mature innovators in 23 transition economies of Central and Eastern Europe under varying degrees of intellectual property (IP) protection. The growth figures of the different firm groups vary largely and evolve in opposing ways over different IPR regimes. While innovative youngsters seem to benefit greatly from strong external IP protection, mature innovators exhibit the highest growth rates when IPRs are weak. These results suggest that a strong IPR regime is an

essential requirement to spur the growth of young and small innovative companies, but it may come at the cost of slower growing mature innovators. In addition, projective calculations indicate that strengthening IPRs can lead to gross employment losses in the short run, because the increased direct job creations by innovative youngsters cannot offset the lower employment generation by mature innovators.

**Fachtagung Innovation, Leistungsmessung und Anreizsysteme in Wissenschaft und Wirtschaft – Governance wissensintensiver Organisationen, München, 28.11.2012:**

***Alexander Dilger: Vor- und Nachteile der W-Besoldung***

Siehe unter 2.1. und Diskussionspapier 5/2013.

**Research Paper Workshop with Prof. Edward Lazear, Zermatt 27.-31.01.2013:**

***Katrin Scharfenkamp: Composition Effects of the German Federal Government on the Average Top Income Tax Burden***

Siehe Diskussionspapier 2/2013.

**15. Workshop der wissenschaftlichen Kommission Hochschulmanagement im VHB, Duisburg, 22.-23.02.2013:**

***Alexander Dilger: Vor- und Nachteile der W-Besoldung***

Siehe unter 2.1. und Diskussionspapier 5/2013.

**15. Workshop der wissenschaftlichen Kommission Hochschulmanagement im VHB, Duisburg, 22.-23.02.2013:**

***Alexander Dilger, Laura Lütkenhöner und Harry Müller: Aussehen, Forschungsleistung und Glücksempfinden von Wissenschaftlern***

Siehe Diskussionspapier 6/2013.

**Scottish Economic Society 2013 Annual Conference, Perth, 8.-10.04.2013:**

***Alexander Dilger, Stephanie Kiefer und Pamela Wicker: The Value of Sporting Success in Germany: A Comparison between the European Championships in Football and the London Olympic Games in 2012***

2012 has been a year of major events in Europe. First the UEFA European Championships in football take place in Poland and the Ukraine. Then the Olympic Summer Games were held in London. We examine the value of sporting success to the German population by using the

contingent valuation method (CVM). This study is the first to compare the value of sporting success between two events. By using a nationwide online survey (n=359), we are to calculate the willingness to pay (WTP) for various outcomes of the European Championships and the Olympic Games. We can determine important factors influencing the WTP and also similarities and differences between these two events. For example, the participants had a WTP for a hypothetical win of the European Championships of EUR 35 on average, what is more than EUR 2 billion extrapolated to the whole adult population. For a hypothetical first place in the medal league of the Olympic Games the WTP was EUR 15 on average, less than EUR 1 billion extrapolated to all Germans. However, the WTP was nearly EUR 29 on average for Olympic Games in Berlin 2024, nearly EUR 2 billion in total.

**ZEW Konferenz Fiscal Performance: The Role of Institutions and Politicians, Mannheim 11.-12.04.2013:**

***Katrin Scharfenkamp*: Composition Effects of the German Federal Government on the Average Top Income Tax Burden**

Siehe Diskussionspapier 2/2013.

**5<sup>th</sup> CISS – Competition and Innovation Summer School, Turunc 27.05.-1.06.2013:**

**Benjamin Balsmeier und Maikel Pellens: How Much Does It Cost to Be a Scientist?**

This paper examines the academe-industry wage gap. We show that self-selection in the scientific labor market inflates the wage gap by approximately 20%. Differences with regard to research and development activities explain a significant part of the wage differential. Academic scientists who spend much time on research face much lower counterfactual wages in comparable positions in industry, whereas academic scientists who spend much time on development activities face much higher ones. This finding challenges the idea of a solely negative relationship between science and wages. Our investigation further shows that preferences for science moderate the relationship between research orientation and wages. The results have important implications for managers that try to hire academic scientists, policy makers that aim to increase development oriented research activities at universities, and individual scientists thinking about whether to pursue a career in industry or academe.

**5<sup>th</sup> ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting, Mannheim 3./4.06.2013:**

**Benjamin Balsmeier und Dirk Czarnitzki: How Important is Industry-Specific Managerial Experience for Innovative Firm Performance?**

Siehe 3rd Asia-Pacific Innovation Conference.

**35<sup>th</sup> DRUID Conference, Barcelona 17.-19.06.2013:**

**Benjamin Balsmeier und Dirk Czarnitzki: How Important is Industry-Specific Managerial Experience for Innovative Firm Performance?**

Siehe 3rd Asia-Pacific Innovation Conference.

**73<sup>rd</sup> Annual Meeting of the Academy of Management, Orlando 9.-13.08.2013:**

**Benjamin Balsmeier und Dirk Czarnitzki: How Important is Industry-Specific Managerial Experience for Innovative Firm Performance?**

Siehe 3rd Asia-Pacific Innovation Conference.

**28. Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Göteborg, 26.-30.08.2013:**

***Benjamin Balsmeier, Achim Buchwald* und Alexander Dilger: Executive Turnover and Outside Directors on Two-Tiered Boards**

This paper examines determinants of executive turnovers in two-tiered boards, emphasizing the monitoring role of supervisory board members with simultaneous outside directorships. Based on a unique sample of executives from large German firms, we find that outside supervisory board members generally increase executive turnovers at the firms they monitor. This influence is especially pronounced when outside supervisory board members are simultaneously active as managers themselves and capital control is rather weak. The results suggest that external managers on supervisory boards enhance monitoring intensity and substitute for weak capital control in the absence of large shareholders.

**EAIR 35<sup>th</sup> Annual Forum 2013, Rotterdam, 28.08.-31.08.2013:**

***Alexander Dilger, Laura Lütkenhöner und Harry Müller*: Scholars' Physical Appearance, Their Research Performance and Their Feelings of Happiness**

Siehe Diskussionspapier 6/2013.

## **2.5. Promotionen**

**Dr. Harry Müller** war von 2010-2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut (siehe unter 1.3.) und wurde im April 2013 mit einer kumulativen Dissertation mit dem Titel „Controlling von Forschungsleistungen: Möglichkeiten und Grenzen zitationsbasierter Rankings“ und dem Prädikat „summa cum laude“ promoviert.

**Dr. Katrin Scharfenkamp** war von Dezember 2008 bis März 2013 am Institut beschäftigt (siehe unter 1.3.) und wurde im April 2013 mit einer kumulativen Dissertation mit dem Titel „Effects of Human Capital in Politics and Sports“ und dem Prädikat „summa cum laude“ promoviert.

## **3. Lehre**

### **3.1. Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013**

Herr Prof. Dr. Alexander Dilger hatte im Wintersemester 2012/2013 ein Forschungssemester und hat daher in diesem Semester keine Lehrveranstaltungen angeboten.

#### **Vorlesung: Betriebliches Rechnungswesen**

**Prof. Dr. Dietmar Krafft/Dipl.-Kffr. Stephanie Kiefer/Dipl.-Ök. Katrin Scharfenkamp**

08.10.2012-28.01.2013, Mo. 8-10 Uhr

Als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen sind Informationen über die Entwicklung der betrieblichen Vermögenslage (Aktiva/Passiva) unerlässlich. Die Veranstaltung informiert über die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der betrieblichen Leistungs- und Kostenrechnung.

### **3.2. Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2013**

#### **Vorlesung: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**

**Prof. Dr. Alexander Dilger**

16.04.-16.07.2013, Di. 14-16 Uhr

Aus (institutionen)ökonomischer Perspektive wird eine Einführung in die Betriebswirtschaftslehre gegeben, ihre Gegenstände, Methoden und die wichtigsten betrieblichen Funktionen.

## **Tutorium: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**

**Laura Lütkenhöner, M. Sc.**

25.04.-12.07.2013, Do. 12-14 Uhr und Fr. 10-12 Uhr

## **Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Ökonomik fürs Studentenleben**

**Prof. Dr. Alexander Dilger**

11.04.-18.07.2013, Do. 14-16 Uhr

Ökonomische Überlegungen lassen sich nicht nur auf Wirtschaft im engeren Sinne anwenden, sondern im Prinzip auf alle menschlichen Entscheidungen, die stets unter Knappheitsbedingungen stattfinden. So kann die ökonomische Analyse das den Studierenden Bekannteste in einem neuen Licht erscheinen lassen, nämlich ihren eigenen Alltag. Daneben gibt es für Studierende auch langfristige, das ganze Leben betreffende Entscheidungsprobleme, selbst wenn diese nicht immer als solche wahrgenommen werden. Zusammen ermöglicht dies einen Erkenntnisgewinn sowohl hinsichtlich des eigenen Lebens als auch in Bezug auf die verwendeten wirtschaftswissenschaftlichen Methoden.

## **Übung zur Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Ökonomik fürs Studentenleben**

**Dipl.-Kffr. Stephanie Kiefer/Laura Lütkenhöner, M. Sc.**

16.04.-09.07.2013, Di. 12-14 Uhr

## **Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Industrielle Beziehungen und Internationales**

**Prof. Dr. Alexander Dilger**

11.04.-18.07.2013, Do. 12-14 Uhr

In der Vorlesung werden die theoretischen, insbesondere ökonomischen Grundlagen der Beziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern und des internationalen Personalmanagements zusammen mit wesentlichen empirischen und institutionellen Fakten vermittelt. In der Literaturübung vertiefen Studierende ihre Kenntnisse selbständig anhand grundlegender Literatur, während sie sich im Internettutorium zur Thematik gegenseitig austauschen können und Hilfestellung sowie Übungsaufgaben von Mitarbeiterseite erhalten.

Die Studierenden verstehen das System der Industriellen Beziehungen in Deutschland und können es mit den Systemen anderer Länder vergleichen. Sie sind in der Lage, grundlegende Verhandlungsmodelle anzuwenden und damit in Unternehmen oder auch Verbänden bessere Verhandlungsergebnisse zu erzielen. Die erworbenen Kenntnisse hinsichtlich internationalen Personalmanagements befähigen Studierende zu entsprechenden Personalentscheidungen in

inter- sowie transnationalen und globalen Unternehmen und lassen sich auch für eine eigene internationale Karriereplanung nutzen.

### **Übung zur Vorlesung zur Betriebswirtschaftslehre: Industrielle Beziehungen und Internationales**

*Paul F. Langer, M. Sc.*

23.04.-09.07.2013, Di. 12-14 Uhr

### **Seminar zu ausgewählten Problemen der Betriebswirtschaftslehre: Preispolitik im Konsumgütermarketing**

**Prof. Dr. Alexander Dilger/Dipl.-Kffr. Stephanie Kiefer**

Vorbesprechung: 11.04.2013, 16-18 Uhr

Blockveranstaltung: 05./06.07.2013

Die Preispolitik ist ein wesentlicher Teil des Konsumgütermarketings, der in dem Seminar in seinen verschiedenen Facetten untersucht wird.

### **Doktorandenseminar: Berliner-Münsteraner Doktoranden-Kolloquium**

**Prof. Dr. Alexander Dilger/Prof. Dr. Hans Hirth**

Blockveranstaltung: 07.08.-11.08.2013 in Greifswald

Die Teilnehmer aus Berlin und Münster stellen ihre Dissertationsprojekte vor und zur Diskussion.

## **4. Weiteres**

### **4.1. CIW-Forschungskolloquium**

**Münster, 16.04.2013**

Im Rahmen des CIW-Forschungskolloquium fand ein von Prof. Dr. Alexander Dilger organisierter Gastvortrag von Professor Theodore Katsanevas, Ph.D. mit dem Titel „The Wrong Road of the Eurozone, Especially for the Peripheral Countries such as Greece“ statt.

## **4.2. XING-Alumni-Treffen 2013**

**Münster, 20.08.2013**

In diesem Jahr feierte die XING-Gruppe „Alumni der Betriebswirtschaftslehre bei Professor Dilger“ ihren fünften Geburtstag. Wie in den Vorjahren fand auch in diesem Jahr ein Treffen statt, zu dem alle Mitglieder der Gruppe eingeladen waren. Am 20.08.2013 traf sich die Gruppe ab 17 Uhr im Relax. Aufgrund der recht angenehmen Temperaturen war es möglich, auf der Terrasse zu sitzen und neben den netten Gesprächen den direkten Blick auf den Aasee zu genießen.

Bisher erschienen:

## Diskussionspapiere des Instituts für Organisationsökonomik

- DP-IO 10/2013** 3. Jahresbericht des Instituts für Organisationsökonomik  
*Alexander Dilger/Stephanie Kiefer*  
Oktober 2013
- DP-IO 9/2013** Der Einfluss der Champions League auf den Marktwert eines Bundesligaklubs und das (Transfer-)Verhalten des Managements  
*Christoph Partosch*  
September 2013
- DP-IO 8/2013** Aufs richtige Pferd setzen!  
Welche Faktoren beeinflussen Zufriedenheit und Verhaltensabsichten von Mitgliedern in deutschen Reitvereinen?  
*Stephanie Kiefer*  
August 2013
- DP-IO 7/2013** Können sich Hochschuldozenten bessere studentische Lehrevaluationen „erkaufen“?  
*Laura Lütkenhöner*  
Juli 2013
- DP-IO 6/2013** Scholars' Physical Appearance, Research Performance and Feelings of Happiness  
*Alexander Dilger/Laura Lütkenhöner/Harry Müller*  
Juni 2013
- DP-IO 5/2013** Vor- und Nachteile der W-Besoldung  
*Alexander Dilger*  
Mai 2013
- DP-IO 4/2013** Hochschulräte in NRW  
Mehr Hochschulfreiheit oder Staatseinfluss?  
*Alexander Dilger*  
April 2013
- DP-IO 3/2013** Soll man das Handelsblatt-Ranking BWL boykottieren?  
*Alexander Dilger*  
März 2013
- DP-IO 2/2013** Composition Effects of the German Federal Government on the Average Top Income Tax Burden  
*Katrin Scharfenkamp*  
Februar 2013
- DP-IO 1/2013** Der Einfluss des Forschungsschwerpunkts auf den Zitationserfolg  
Eine empirische Untersuchung anhand der Gesamtpublikationen deutschsprachiger Hochschullehrer für BWL  
*Harry Müller/Alexander Dilger*  
Januar 2013
- DP-IO 12/2012** Wettbewerbsvorteile aufgrund des Vornamens?  
Feldexperimente auf dem Beziehungs-, Nachhilfe- und Wohnungsmarkt  
*Laura Lütkenhöner*  
Dezember 2012

- DP-IO 11/2012** The Impact of the Euro 2012 on Popularity and Market Value of Football Players  
*Stephanie Kiefer*  
November 2012
- DP-IO 10/2012** 2. Jahresbericht des Instituts für Organisationsökonomik  
*Alexander Dilger/Stephanie Kiefer*  
Oktober 2012
- DP-IO 9/2012** How (Not) to Pay Non-executive Directors  
*Alexander Dilger*  
September 2012
- DP-IO 8/2012** Effekte von Erhebungsart und -zeitpunkt auf studentische Evaluationsergebnisse  
*Laura Lütkenhöner*  
August 2012
- DP-IO 7/2012** Prolegomena zu einer Analyse ethischer und anderer Normen am Beispiel des Hochschulmanagements  
*Alexander Dilger*  
Juli 2012
- DP-IO 6/2012** The Impact of Physical Attractiveness on the Popularity of Female Tennis Players in Online Media  
*Stephanie Kiefer/Katrin Scharfenkamp*  
Juni 2012
- DP-IO 5/2012** Förderung von Wissenschaft zu nationalen und europäischen Fragen  
*Alexander Dilger*  
Mai 2012
- DP-IO 4/2012** Untersuchung von Indikatoren zur Qualitätsmessung von Reitschulen in Deutschland  
*Stephanie Kiefer*  
April 2012
- DP-IO 3/2012** Rigor, wissenschaftliche und praktische Relevanz  
*Alexander Dilger*  
März 2012
- DP-IO 2/2012** Socio-Demographic Characteristics and Human Capital of the German Federal Government's Members  
*Katrin Scharfenkamp/Alexander Dilger*  
Februar 2012
- DP-IO 1/2012** Die Zitationshäufigkeit als Qualitätsindikator im Rahmen der Forschungsleistungsmessung  
*Harry Müller*  
Januar 2012
- DP-IO 12/2011** Ein Forschungsleistungsranking auf der Grundlage von Google Scholar  
*Alexander Dilger/Harry Müller*  
Dezember 2011
- DP-IO 11/2011** Besonderheiten der Bewerbung um Promotionsstellen und -gelegenheiten  
*Alexander Dilger*  
November 2011
- DP-IO 10/2011** 1. Jahresbericht des Instituts für Organisationsökonomik  
*Alexander Dilger/Stephanie Kiefer/Katrin Scharfenkamp*  
Oktober 2011

- DP-IO 9/2011** Corporate Governance and Employee Power in the Boardroom  
An Applied Game Theoretical Analysis  
*Benjamin Balsmeier/Andreas Bermig/Alexander Dilger/Hannah Geyer*  
September 2011
- DP-IO 8/2011** Ein Ranking von Hochschulen und (Bundes-)Ländern  
am Beispiel der Betriebswirtschaftslehre  
*Harry Müller/Alexander Dilger*  
August 2011
- DP-IO 7/2011** Befragung der Kommission Hochschulmanagement zu VHB-JOURQUAL  
*Alexander Dilger*  
Juli 2011
- DP-IO 6/2011** Director Interlocks and Executive Turnover in German Public Corporations  
A Hazard Analysis for the Period from 1996 to 2008  
*Benjamin Balsmeier/Achim Buchwald/Alexander Dilger/Jörg Lingens*  
Juni 2011
- DP-IO 5/2011** Personalökonomik  
Stärken, Schwächen und ihr Platz in der Personalwirtschaftslehre  
*Alexander Dilger*  
Mai 2011
- DP-IO 4/2011** Familienbewusste Personalpolitik und Unternehmenserfolg  
Eine empirische Untersuchung  
*Christian Lehmann*  
April 2011
- DP-IO 3/2011** Welche Unternehmen berufen Vorstandsvorsitzende und andere Vorstände als externe  
Kontrolleure?  
Eine empirische Analyse der Präsenz von externen Vorständen in den Aufsichtsräten  
deutscher Großunternehmen  
*Achim Buchwald*  
März 2011
- DP-IO 2/2011** Hat Julia aufgrund ihres Vornamens Wettbewerbsvorteile gegenüber Ayse und  
Chantal? Ein Experiment auf dem Beziehungs-, Nachhilfe- und Wohnungsmarkt  
*Laura Lütkenhöner*  
Februar 2011
- DP-IO 1/2011** Die dunkle Seite der Gerechtigkeit  
*Alexander Dilger*  
Januar 2011
- DP-IO 3/2010** On the Overconfidence-Effect in Teams  
*Hanke Wickhorst*  
Dezember 2010
- DP-IO 2/2010** Leistung, Identifikation oder die Unsicherheit über den Spielausgang – was zählt  
wirklich? Relevante Einflussfaktoren auf die Zuschauerzahlen in der Basketball-  
Bundesliga  
*Hannah Geyer*  
November 2010
- DP-IO 1/2010** A Citation Based Ranking of German-speaking Researchers in Business  
Administration with Data of Google Scholar  
*Alexander Dilger/Harry Müller*  
Oktober 2010



Herausgeber:  
Prof. Dr. Alexander Dilger  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Institut für Organisationsökonomik  
Scharnhorststr. 100  
D-48151 Münster

Tel: +49-251/83-24303

Fax: +49-251/83-28429

[www.wiwi.uni-muenster.de/io](http://www.wiwi.uni-muenster.de/io)

